



*Selbst gelesener Herr Maute,*

Sie haben bei der Abstimmung über den Gesetzentwurf der Fraktionen CDU/CSU und SPD über den Entwurf eines Gesetzes zur Steigerung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung mit NEIN gestimmt.

Mit diesem NEIN haben Sie bewiesen, dass Ihnen die Gesundheit der Bürger mehr am Herzen liegt als der harmonische Gleichschritt der Koalition. Ich nehme an, Sie haben sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht und sich erst nach genauem Studium der umfangreichen Gesetzesvorlage und reiflicher Überlegung zur Ablehnung des Antrages entschieden.

Dass die Deutsche Ärzteschaft dieses Gesetzesvorhaben fast geschlossen ablehnt, beruht ja nicht auf einer Fundamental-Opposition gegenüber der Regierungskoalition, sondern auf der Erkenntnis, dass dieses Gesetz keines der akuten Probleme löst. Die festgeschriebene Leistungsbegrenzung wird letztlich zu Lasten der Bürger auf eine Rationierung hinauslaufen. Der Systemwechsel zum Gesundheitsfond hat eine Nivellierung der Krankenkassen zur Folge, die den gewünschten und versprochenen Wettbewerb konterkariert. Mittelkürzungen im ambulanten und stationären Gesundheitswesen erfolgen nach dem Rasenmäherprinzip. Das, was bisher in der Eigenverantwortung der Akteure des Gesundheitswesens geregelt wurde, wird in Zukunft Gegenstand staatlicher Kontrolle und Reglementierung sein.

Das alles müsste man ertragen, wenn damit die gesundheitliche Betreuung der Bürger verbessert werden würde. Das Gegenteil wird der Fall sein. Die Kosten für den Einzelnen werden steigen und die Leistungen werden reduziert.

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie sich auch in Zukunft für das Wohl der Bürger, Ihrer Wähler, einsetzen. Die Mehrheit von über den 380 000 Ärzten sind Ihre Verbündeten und Ihre Wähler werden es Ihnen danken.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Harald Mau

Vorsitzender des Landesverbandes  
Berlin-Brandenburg des NAV Virchow-Bundes